

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung
am Mittwoch, dem 16.11.2022, im Großen Ausschussszimmer des
Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 10:51 Uhr**

	Seite
<u>I. Öffentlicher Teil</u>	
1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	4
2. Digitalisierungsstrategie: Umsetzungsstatus von Maßnahmen 199/2022	5
3. Förderprojekte zur Steigerung und Weiterentwicklung des digitalen Reifegrades des öffentlichen Gesundheitsdienstes 200/2022	8
4. Aktuelle digitale Entwicklungen im Amt für Geoinformation und Kataster 201/2022	9
5. Vorbereitung von Entscheidungen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen hier: Beratung des Budgets im Rahmen der Zuständigkeit des Ausschusses für Digitalisierung für das Jahr 2023 202/2022	10
<u>II. Nichtöffentlicher Teil</u>	

Anlagen

Anlage 1: Präsentation zu TOP 2 und TOP 3

Anlage 2: Präsentation zu TOP 4

Anwesend:

Ausschussmitglieder	
Berkhoff, Henrich	
Claßen, Anne	
Dufhues, Hannelore	Vertretung für Herrn Marx
Hollenhorst, Elisabeth K.	
Husmann, Marian	
Hütig, Frank	
Kleene-Erke, Andrea	
Kleibolde, Bernhard	
Koch, Karsten	
Kühnel, Andreas	
Lepper, Martin	Vertretung für Herrn Gette
Niedostadek, Oliver, Dr.	
Schmedding, Josef	
Schubert, David	
Westerwalbesloh, Florian	
von der Verwaltung	
Bleicher, Herbert, Dr.	
Doths, Michael	
Funke, Stefan, Dr.	
Hinrichs, Jens	
Huber, Kathrin	
Hübscher, Ralf	
Kraemer, Matthias	
Niebrügge, Stephan	
Willeke, Dilara	

Es fehlten entschuldigt:

Ausschussmitglieder	
Drewer, Nick	
Gette, Eugen	Vertreten durch Herrn Lepper
Heringloh-Poll, Norbert	
Marx, Burkhard	Vertreten durch Frau Dufhues
Tarner, Hedwig	
vor dem Gentschenfelde, Xenia	

I. Öffentlicher Teil

Herr Koch, SPD, begrüßt als Ausschussvorsitzender alle Mitglieder des Ausschusses für Digitalisierung. Er stellt fest, dass zu diesem mit Einladung vom 04.11.2022 form- und fristgerecht eingeladen worden ist. Herr Koch stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Koch stellt die Tagesordnung vor, zu der es keine Einwände gibt.

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	
--	--

Auf Nachfrage des Vorsitzenden meldet sich keine Einwohnerin/ kein Einwohner zu Wort.

2. Digitalisierungsstrategie: Umsetzungsstatus von Maßnahmen	199/2022
---	-----------------

Herr Koch, SPD, stellt den Tagesordnungspunkt vor. Er schlägt vor, diesen Tagesordnungspunkt jedes Jahr in der letzten Sitzung des Ausschusses zum Thema zu machen, um sich einen Überblick über den Digitalisierungsstand machen zu können. Zu diesem Vorschlag gibt es keine Einwände. In dieser Sitzung soll der Sachstandsbericht der Verwaltung kurz vorgestellt werden. In der nächsten Sitzung soll darüber beraten werden.

Dr. Funke berichtet anhand der beigefügten Präsentation (s. Anlage 1). Er erläutert, dass einige Digitalisierungsmaßnahmen in der Kreisverwaltung durch die Corona-Pandemie zeitweise unterbrochen bzw. verzögert wurden. Allerdings hat die Kreisverwaltung mobiles Arbeiten und Homeoffice weiter stark ausgebaut. Der Bestand an ausgestatteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sei hoch. Momentan wird über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das mobile Arbeiten ermöglicht.

Auch die Digitalisierung der Schulen mache Fortschritte. Die Schulen wurden mithilfe von staatlichen Fördermitteln mit mobilen Endgeräten ausgestattet. Darüber hinaus werden die digitale Infrastruktur erneuert und das WLAN ausgebaut.

Die Digitalisierungsstrategie orientiert sich an drei Eckpfeilern: technische Infrastruktur, digitale Basisprozesse und E-Governmentangebote.

Die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) ist noch nicht abgeschlossen. Das Gesetz verpflichtet Bund, Länder und Gemeinden bis spätestens Ende 2022 ihre Verwaltungsleistungen auch elektronisch über Verwaltungsportale anzubieten. Der Kreis hat intensiv mit anderen Städten und Gemeinden zusammengearbeitet, kann aber - wie alle anderen Kommunen - die Vorgabe des Gesetzgebers nicht einhalten. Eine geplante Gesetzesänderung sieht vor, die ursprüngliche Frist aufzuheben.

Herr Berkhoff, CDU, begrüßt den Vorschlag, sich in der nächsten Sitzung intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Dr. Niedostadek, FDP, fragt, wie der Stand des Glasfaserausbaus in Telgte ist.

Herr Hübscher führt aus, dass die Situation in Telgte momentan problematisch sei, aber eine Lösung kurzfristig greifbar sei. Es haben dazu Abstimmungen mit der Stadt Telgte und Deutsche Glasfaser stattgefunden, um den Baustopp zu lösen.

Dr. Niedostadek, FDP, fragt, ob der Kreis gegenüber Deutsche Glasfaser rechtliche Konsequenzen angedroht hat.

Herr Hübscher erklärt, dass der Kreis entsprechende Konsequenzen lediglich in den Raum gestellt hat, um die Fortsetzung des Baus voranzutreiben. Es ist aber auf beiden Seiten niemandem tatsächlich daran gelegen, auf juristischem Wege miteinander umzugehen.

Herr Koch, SPD, bedankt sich für den Beitrag. Er merkt an, dass die Prozentangaben zum Fortschritt der einzelnen Maßnahmen kein guter Indikator seien. Er schlägt ein Ampelsystem vor. Im Anschluss richtet Herr Koch das Wort an Dr. Bleicher und Herrn Doths, um die Anfrage der Grünen zu beantworten.

Dr. Bleicher stellt dem Ausschuss Herrn Doths als neuen Mobilfunkkoordinator vor. Herr Doths arbeitet seit Mitte August beim Kreis Warendorf.

Herr Doths bedankt sich und stellt sich auch mit eigenen Worten dem Ausschuss vor. Er skizziert die aktuelle Mobilfunklage im Kreis Warendorf. Zurzeit stehen 210 Mobilfunkmasten im Kreis Warendorf, es wird aber noch weiter ausgebaut. Es ist auch ein weiterer Anbieter an den Kreis herangetreten.

Nach Ansicht der Anbieter ist die Mobilfunkversorgung im Kreis Warendorf gut. Der Kreis Warendorf vertritt die gegenteilige Meinung. Die gefühlte Versorgungslage der Bevölkerung ist in einigen Gebieten nicht gut. Dort benötigt es Nachbesserungsbedarf. Herrn Doths sind die schlechter versorgten Gebiete bekannt. Es freut ihn, dass der Ausschuss im Mai beschlossen hat, eine eigene Mobilfunkmessung im Kreis durchzuführen. Die Messungen sollen zum 1. Dezember 2022 starten und in sechs Monaten abgeschlossen sein. Der Kreis Warendorf wird dabei von den Entsorgungsunternehmen unterstützt. Die Messfahrzeuge werden nicht mit hochtechnischen Messgeräten ausgestattet. Dies hat den Hintergrund, dass die Versorgungslage der Bevölkerung ermittelt werden soll, also der normale Gebrauch eines Handys.

Herr Doths erläutert, dass der Kontakt zu den Betreibern maßgeblich sei für den weiteren Ausbau. Für weitere Mobilfunkmasten müssen geeignete Liegenschaften gefunden werden.

Herr Husmann, B90/Die Grünen, bittet Herrn Doths die Aufteilung von 4G und 5G noch genauer zu erläutern. Außerdem fragt er nach den Kosten für das Aufstellen eines Funkmastes und ob es hierfür Zuschüsse gibt.

Herr Doths erklärt, dass es 4G-Empfang fast flächendeckend im Kreis gibt. Es gibt allerdings noch kritische Gebiete, wo es zu Verbindungsabbrüchen kommt. Hierbei handelt es sich um drei ländliche Gebiete. Hier sei man mit den Providern im Gespräch. Bei dem 5G-Empfang differenziert Herr Doths. LTE+ deckt etwa 80 Prozent des Kreises ab, aber nicht von allen Anbietern. Reiner 5G-Empfang ist im Kreis kaum vorhanden. Die Netzbetreiber bauen momentan aus.

Das Aufstellen eines Funkmastes sei ein langer Prozess. Das Suchen nach einer geeigneten Fläche, Verhandlungen und Baumaßnahmen nehmen etwa zwei bis zweieinhalb Jahre in Anspruch. Die Kosten für das Aufstellen eines Masts allein belaufen sich auf ca. 80.000 €. Man müsse insgesamt mit einem sechsstelligen Betrag rechnen. Eine Förderung gebe es nur für Gebiete, in denen es keinen Mobilfunk gibt. Dies trifft auf den Kreis Warendorf nicht zu.

Herr Husmann, B90/Die Grünen, bedankt sich bei Herrn Doths für die Ausführungen. Die Anfrage sei damit beantwortet.

Herr Westerwalbesloh, SPD, fragt nach, wann die Ergebnisse der Messung in eine Umsetzung münden. Er möchte wissen, wann mit der Erschließung zu rechnen sei.

Herr Hütig, AfD, fragt, wie man die Mobilfunkanbieter dazu motivieren könne Verbesserungen vorzunehmen.

Herr Doths erläutert, dass die Messung etwa sechs Monate in Anspruch nimmt. Der Kreis soll zwei Mal abgemessen werden, um verschiedene Ergebnisse zu erhalten. Die Daten werden mithilfe des Geoinformationssystems ausgewertet. Die ersten Ergebnisse werden schon nach kurzer Zeit vorliegen. Auf Basis der Messungen können dann Gespräche mit den Anbietern geführt werden.

Die Anbieter könne man motivieren indem man Bürokratie abbaut und Verständnis füreinander schafft. Schnelle Reaktionen seitens der Verwaltung seien wichtig. Das Ziel von Herrn Doths sei es zu vermitteln, koordinieren und Prozesse zu beschleunigen.

Herr Lepper, FWG, fragt nach, ob es einen Plan über die Lage der Masten und eine Verteilung der Anbieter gibt. Darüber hinaus möchte er wissen, ob auf jedem Mast nur ein Provider liegt.

Dr. Niedostadek, FDP, fragt bei Herrn Doths an, welche Anregungen er den Räten der Städte und Gemeinden geben kann.

Herr Doths erläutert, dass die Anbieter mit Informationen über die Lage ihrer Masten recht zurückhaltend sind. Die Informationen über die Lage und Anbieter der Masten liegen ihm vor. Bekannt sind ihm bis zu drei Provider pro Mast. Dies ist aber nicht bei allen Masten der Fall, dies hat auch mit der Statik zu tun.

Nach Ansicht von Herrn Doths sollten die Städte und Gemeinden ein offenes Ohr haben, um festzustellen, wo es schlechte Versorgung gibt. Hilfreich wäre Liegenschaften auszukundschaften und potenzielle Standorte zu suchen. Aus Kommunikation und Diskussion würden sich die meisten Aktivitäten ergeben.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

3.	Förderprojekte zur Steigerung und Weiterentwicklung des digitalen Reifegrades des öffentlichen Gesundheitsdienstes	200/2022
-----------	---	-----------------

Herr Niebrügge berichtet anhand der beigegeführten Präsentation (s. Anlage 1). Er erläutert, dass an die Gesundheitsämter, durch neue Gesetze und Verordnungen, sehr hohe Anforderungen gestellt werden. Der Bund hat eine gewisse Vorstellung von den Gesundheitsämtern und ist gewillt zu fördern. Es wird zu 100 Prozent gefördert.

Durch den Teil B des Förderprogrammes wurden dem Kreis schon 204 T € zur Verfügung gestellt. Für den Teil C hat der Kreis Warendorf Mittel beantragt und 2,6 Mio. € bewilligt bekommen. Ziel ist es, das Gesundheitsamt zukunftsfähig aufzustellen. Dafür soll die digitale Akte das Fundament bilden.

Der Kreis Warendorf orientiert sich an den Vorgaben des Reifegradmodells und versucht das Beste für das Gesundheitsamt umzusetzen.

Die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein zentraler Punkt. Diese sollen vor Ort, von Zuhause oder im Außendienst arbeiten können. Die Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen soll optimiert werden. Auch die Sicherheit wird betrachtet. Die Sicherheit der gesamten Umgebung muss gewährleistet sein sowie die sichere Übermittlung von Daten. Das Ausfallrisiko soll minimiert werden.

Die Fördermittel fließen zwar komplett in das Gesundheitswesen, die gesammelten Erfahrungen werden aber der gesamten Verwaltung dienlich sein.

Zurzeit ist für das Projekt auch eine Stelle als Digitalisierungsmanager ausgeschrieben. Die Stelle wird über einen Zeitraum von zwei Jahren gefördert.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

4. Aktuelle digitale Entwicklungen im Amt für Geoinformation und Kataster	201/2022
--	-----------------

Herr Kraemer berichtet anhand der beigefügten Präsentation (s. Anlage 2). Herr Kramer erläutert zunächst die ALKIS-Umstellung und den damit verbundenen Aufwand.

Im Anschluss berichtet Herr Kramer über die Luftbildbefliegungen des Kreisgebietes. Jährlich wird ab 2023 im Frühjahr ein Drittel des Kreises befliegen, bis 2025 soll dann das gesamte Kreisgebiet vollständig befliegen worden sein. Die gewonnenen True-Orthofotos und Schrägluftbilder werden im Katasteramt und im Bauamt benötigt. Sie werden aber auch allen Ämtern der Kreisverwaltung und Gemeinden zur Verfügung gestellt. Auch externe Nutzerinnen und Nutzer können über das Geoportal Einsicht nehmen.

Herr Kramer stellt das Projekt Cop4All des Landes NRW vor, an dem sich das Amt für Geoinformation und Kataster als Pilotkatasteramt beteiligt.

Der Landkreistag hat die Landkreise darum gebeten, den kreisnugehörigen Kommunen Unterstützung bei der Erstellung einer kleinräumigen Gliederung zur räumlichen Auswertung der Zensus-Daten anzubieten. Ohne die kleinräumige Gliederung würde ein wertvoller Nutzen aus dem Zensus 2022 in erheblichem Maße verloren gehen. Das Amt für Geoinformationen und Kataster hat den Kommunen Amtshilfe angeboten. Dieses Angebot nehmen zehn kreisangehörige Kommunen wahr.

Zuletzt berichtet Herr Kraemer über die neuen Funktionen des Geoportals. Das Geoportal soll zukünftig noch weitere Funktionen erhalten, z. B. Nutzerverwaltung und Datenerfassungsmöglichkeit.

Herr Hütig, AfD, fragt, ob das Amt die Umsetzung der Projekte alleine stemmen kann oder ob eventuell mehr Personal notwendig ist.

Herr Hinrichs erklärt, dass auf Dauer mehr Personal notwendig sein wird. Aktuell wäre es nicht möglich die Vorgaben fristgerecht umzusetzen. Es ist auch möglich, dass noch weitere Aufgaben hinzukommen.

Herr Kraemer fügt hinzu, dass es sich bei dem Projekt Cop4All um ein Pilotprojekt handelt. Es liegen noch viele Fehler vor, die dem Land gemeldet wurden. Man müsse noch an der Nutzbarkeit feilen.

Dr. Funke ergänzt, dass es viel mehr Personal bedarf, um alle Anforderungen und Vorgaben des Landes umzusetzen, vor allem in der vorgegebenen Zeit, denn die Ziele des Landes seien sehr ehrgeizig. Es müssten auch Refinanzierungsmittel für weiteres Personal zur Verfügung gestellt werden, dies ist hier aber nicht der Fall. Der Kreis möchte auf zumindest teilweise finanzielle Mittel hinwirken.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

5.	Vorbereitung von Entscheidungen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen hier: Beratung des Budgets im Rahmen der Zuständigkeit des Ausschusses für Digitalisierung für das Jahr 2023	202/2022
-----------	---	-----------------

Dr. Funke erläutert die Änderungslisten. Im Ergebnisplan und Finanzplan haben sich Verschiebungen von Mitteln ergeben. Um die Ermächtigungsübertragungen so gering wie möglich zu halten, werden die Mittel für das Förderprogramm DigitalPakt neu veranschlagt. Die Projekte konnten im Jahr 2022 noch nicht durchgeführt werden und sollen daher in 2023 umgesetzt werden. Die Schulbildungspauschale fällt nach einer neuen Modellrechnung geringer aus, daher muss der Ansatz im Ergebnisplan gesenkt werden. Auch die Mittel für das Förderprogramm zur Digitalisierung des öffentlichen Gesundheitsdienstes wurden entsprechend veranschlagt. Die investiven Mittel für das VDI-Projekt wurden mit aufgenommen. Das Projekt befindet sich in der Umsetzung. Die ursprünglich genehmigten Mittel werden im Gesamtvolumen nicht überschritten.

Herr Koch, SPD, ruft die Produkte aus dem Haushaltsentwurf einzeln auf. Zu dem Produkt Informationstechnik gibt es keine Meldungen. Herr Koch ruft das Produkt Geoinformationssysteme auf.

Herr Husmann, B90/Die Grünen, führt an, dass ein fünfstelliger Betrag für die Luftbildbefliegung des Kreises durch einen externen Dienstleister vorgesehen sind. Er fragt nach, ob dies durch eigenes Personal und Mittel möglicherweise günstiger wäre.

Herr Hinrichs führt an, dass die Ausschreibung für diese Dienstleistung schon abgeschlossen ist. Mit den geplanten 50 T € hat der Kreis einen guten Preis erzielt. Bei der Ausschreibung sind zwischen den Anbietern sehr große Preisunterschiede aufgefallen. Das für die Befliegung notwendige Spezialkammersystem und das Flugzeug würden in der Beschaffung schon mehrere Millionen Euro kosten. Die bereits vorhandenen Drohnen sind nur für kleine Projekte geeignet, wie z. B. die Aufnahme des Kreishauses.

[nachträglich zu Protokoll gegeben: Herr Hinrichs weist darauf hin, dass die von Herrn Husmann angesprochenen Mittel das Produkt 090210 Vermessung/Erhebung Geobasisdaten betreffen. Dieses Produkt wird im Bauausschuss beraten.]

Herr Koch, SPD, ruft das Produkt Glasfaserausbau auf.

Herr Berkhoff, CDU, weist darauf hin, dass es seitens des Bundesministeriums aktuell einen Förderstopp für die Graue-Flecken-Förderung gibt. Sobald die Förderung wiederaufgenommen wird, müsse der Kreis Warendorf in die Förderung einsteigen. Das für November 2022 geplante Markterkundungsverfahren sollte unverzüglich starten, damit der flächendeckende Glasfaserausbau umgesetzt werden kann.

Da es keine weiteren Meldungen gibt, ruft Herr Koch, SPD, zur Abstimmung auf.

Beschlussvorschlag:

Dem Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes für das Jahr 2023 sowie den zugehörigen Änderungslisten wird zugestimmt, soweit die Zuständigkeit des Ausschusses für Digitalisierung gegeben ist.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Herr Koch, SPD, teilt den Ausschussmitgliedern die Sitzungstermine für das Jahr 2023 mit:

- 01. März 2023 um 9 Uhr,
- 17. Mai 2023 um 15 Uhr und
- 15. November 2023 um 9 Uhr.

Herr Koch bedankt sich bei allen Mitgliedern des Ausschusses für Digitalisierung und beendet die Sitzung um 10:51 Uhr.

gez.

Karsten Koch
Vorsitz

gez.

Dr. Stefan Funke
Schriftführer